



AUFREITER

Wein und Marillenhof Familie Aufreiter, Dorfstrasse 92, 3506 Krems Angern, www.marillenbaum.at



Wissenswertes über Ihren Wachauer Marillenbaum

Unsere Wachauer Marillenbäume werden in sorgfältiger Handarbeit nach alter Tradition von ausgewählten Mutterbäumen gezogen. Durch langjährige Erfahrung und Tradition kennen wir unsere Marillenbäume sehr genau und können so die besten Jungbäume garantieren. Außerhalb unseres Einflussbereiches, können wir leider keine Gewährleistung für die Bäume übernehmen.

In unserer zertifizierten Baumschule, dem Marillenbaum Kindergarten, erhalten die Jungbäume beste Pflege und Betreuung. Nach zwei Jahren werden die schönsten Bäume nochmals zurückgeschnitten und in die Freiheit entlassen.

Damit der Marillenbaum seine natürliche Schönheit und urwüchsige Kraft voll entfalten kann, liegt es nun an Ihnen einige Bedürfnisse zu erfüllen. Primär spielt der optimale Standort eine große Rolle, gefolgt von einer adäquaten Pflege bis hin zum planvollen Schneiden.

Kurzer Steckbrief

- Familie der Rosengewächse (Rosaceae)
- Wissenschaftlicher Name: *Prunus armeniaca*
- kann bis zu 90 Jahre alt werden
- Wuchshöhe: kann eine Größe von 6-10m erreichen
- Blüte Ende März bis April
- Genussreife Ende Juni bis Anfang August
- Selbstfruchtbar
- Höchster Anteil an Provitamin A
- Marillen enthalten viele Mineralstoffe, viel Carotin und Vitamin C

Der richtige Standort für den Marillenbaum

Marillenbäume lieben Wärme. Ein sonniger Platz im Garten ist die beste Wahl. An einer Hauswand kann es vorkommen dass die Blüte noch früher einsetzt und die Frostempfindlichkeit erhöht wird.

Wenn Sie Marillenbäume in rauerem Klima pflanzen möchten, hat es sich bewährt, den Marillenbaum an einen nach Nordosten geneigten Hang zu pflanzen. An einem solchen Standort wird er im Vorfrühling noch wenig von der Sonne bestrahlt und treibt deshalb erst aus, wenn die Zeit der Spätfröste vorbei ist. Auf jeden Fall gehört der Marillenbaum nicht an den Ort im Garten, wo die Kaltluft sich sammelt, sondern an den klimatisch freundlichsten Platz. Wenn Sie weder in einem warmen Tal wohnen noch einen Nordosthang zur Verfügung haben, müssen Sie auf andere Art den Austrieb verzögern. Sie können dem Marillenbaum z. B. einen Standort geben, an dem er nur morgens und vormittags Sonne bekommt, dann wird er ebenfalls später austreiben. Es lohnt sich, ein wenig Zeit in die Wahl des perfekten Standortes zu investieren, denn diese Entscheidung nimmt den größten Einfluss auf eine reichhaltige Ernte der süßen Früchtchen.

Marillenbäume gehören sicherlich zu den empfindlichsten Obstsorten. Der Marillenbaum ist winterhart, die Blüten allerdings sind empfindlich gegen späten Frost. Bei Morgenfrost zur Blütezeit ab rund -3 °C gefrieren die Blüten, der Baum verträgt diese Temperatur jedoch ist für das Jahr keine Ernte mehr möglich.

- Sonnige, warme, windgeschützte Lage.
- Zugluft verträgt der Marillenbaum nicht.
- Ideal ist ein Platz auf der Südseite des Gartens.
- Mindestabstand zum Haus beträgt 4 bis 6 Meter.
- Leicht sandiger, gut durchlässiger Gartenboden.
- Tonhaltige, nasse Lehmerde erdrückt die Wurzeln.
- Neutraler pH-Wert des Bodens um 7

So wird der Marillenbaum eingepflanzt

Marillensäume brauchen einen leichten, am besten sandigen Boden. Wenn Ihr Boden lehmige Anteile aufweist, sollten Sie unterhalb des Wurzelballens eine Drainage aus Grobkies oder Schotter einbringen, die den Boden wasserdurchlässig macht. Wenn das Wasser zu langsam abfließt, werden die Wurzeln des Marillenbaums geschädigt, deshalb wird ein Marillenbaum in einem sehr lehmigen oder tonigen Boden wahrscheinlich nach einiger Zeit absterben.

Eine Auspflanzung ist theoretisch das ganze Jahr möglich, am besten jedoch im Frühling oder Herbst. Der Baum sollte genauso tief eingepflanzt werden, wie es vorher im Container der Fall war. Die Pflanze kann direkt in die Gartenerde gesetzt werden, diese kann eventuell mit reifem Kompost vermischt werden. Auf mineralischen Dünger könnte der frisch gepflanzte Baum empfindlich reagieren.

Sofort nach dem Pflanzen sollte die Pflanzstelle gut angegossen werden, anschließend hilft eine Abdeckung mit schwarzer Folie oder Mulch, die Feuchtigkeit zu halten und den Boden zu erwärmen.

- Pflanzzeit im Herbst: Oktober, November bis Mitte Dezember
- Pflanzzeit im Frühjahr: März, April

Neben dem Hauptdarsteller, dem Marillenbaum, brauchen Sie noch: einen Spaten, einen Pfahl und nach Möglichkeit etwas Kompost, eine Gießkanne oder Gartenschlauch

So geht's:

- Das Loch wird in etwa der doppelten Größe des Wurzelballens sauber ausgehoben.
- Nun wird der Baum gerade in das Pflanzloch gestellt
- Das Pflanzloch wird mit der Mischung aus der ausgehobenen Erde und Kompost aufgefüllt und gut festgetreten.
- Um dem Baum Stabilität zu verleihen, wird der Pfahl direkt neben den Baum in die Erde gesetzt.
- Im nächsten Schritt wird das Bäumchen an den Pfahl gebunden.
- Nun kommt die Gießkanne beziehungsweise der Gartenschlauch zum Einsatz, denn der Baum muss gründlich angegossen werden.

Der Marillenbaum erreicht nach einigen Jahren je nach Schnitt eine Höhe von 3-4 Metern. Er gedeiht optimal in einem nährstoffreichen und durchlässigen Boden. Der Abstand zur Nachbarpflanze sollte min. 4-5 Meter betragen.

Pflege der Marillenbäume

Marillen sind sehr pflegeleicht - die aufgeführten Hinweise richten sich an professionelle und passionierte Obstanbauer!

Der Marillenbaum sollte bei Trockenheit gewässert werden. In Lagen, in denen die Marillen möglichst spät austreiben sollten, können Sie den Baum Weißeln. So wird das Anstreichen des Stammes mit Kalk bezeichnet. Sie verhindern damit eine zu frühe Erwärmung des Baumes, die die Blüten zu früh treiben lassen würde.

Marillenbaum schneiden

Wie bei allen Obstbäumen, ist die wesentliche Zielvorgabe des Schneidens, dass im Ergebnis Blätter, Blüten und Früchte in ausreichendem Maß mit Licht, Luft und Sonne versorgt werden.

Auf dem verbleibenden Holz werden im Herbst die Blütenknospen für das nächste Jahr gebildet, durch den regelmäßigen Schnitt wird der Baum ausgeglichen und nicht überfordert.

Der beste Zeitpunkt für einen Schnitt ist nach der Ernte August-September. Der normale Baumschnitt einer Marille sollte grundsätzlich in der Wachstumszeit erfolgen, da Marillen bei einem Schnitt im Winter Mühe haben, die Wundstellen abzuriegeln. Jedes Steinobst sollte generell im Winter nicht geschnitten werden, weil es verschiedene Krankheiten gibt, die die Bäume im Winter über die Schnittstellen leichter angreifen können.

Wie andere Steinobstsorten (Kirschen, Pfirsiche) sollten Marillenbäume also möglichst gleich nach der Ernte geschnitten werden. Es geht darum, alle dicht wachsenden Äste im Kroneninneren zu entfernen, die kein Licht in den Baum lassen. Außerdem werden alle lang wachsenden Triebe eingekürzt, im Ganzen sollte ein gleichmäßiger Aufbau der Krone gefördert werden.

Es sollte auch darauf verzichtet werden, die Schnittwunden mit Wundverschlussmittel zu versorgen. Unter dieser Verschlusschicht sammelt sich Wasser, das schlecht verdunsten kann, in einem solchen Klima siedeln sich gerne Holz zerstörende Pilze an. Besser bewährt hat es sich, auf gerade und saubere Schnitte zu achten bzw. diese nachzuschneiden, sie bleiben dann offen und werden in der Vegetationsphase schnell von Kallusmasse verschlossen.

- Günstigste Zeit für das Schneiden ist gleich nach der Ernte.
- Im 1. und 2. Jahr die Konkurrenztriebe zum Leittrieb beseitigen.
- Jedes Jahr sämtliches Totholz entfernen.
- Nach innen wachsende Triebe wegschneiden.
- Senkrecht gerichtete Äste (Wasserschosse) kappen.
- Von Tieren angeknabberte Zweige bergen Infektionsgefahren.
- Stets knapp oberhalb eines nach außen gerichteten Auges schneiden.
- Den Schnitt grundsätzlich leicht schräg ausführen.
- Das Schneidwerkzeug schleifen und desinfizieren.
- Die Äste mit dem Werkzeug keinesfalls quetschen.
- Besenartige Austriebe am Fuß des Baums abschneiden.

Gießen und Düngen

Von Mai bis Juni sollte mit einem Kalium betontem Stickstoffdünger 2-3x gedüngt werden. Profis können auch eine Blattdüngung mit Stickstoff und Kalium durchführen, der Baum entwickelt dadurch große und robuste Blätter und im Folgejahr einen guten Fruchtansatz.

Marillen sollten bei Trockenheit regelmäßig gegossen werden; Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Erde stets leicht feucht bleibt.

In der Wachau gedeiht der Marillenbaum so üppig, weil er dort ein trockenes, warmes Klima vorfindet mit gelegentlichen Regengüssen. Daraus folgern Gartenfreunde für die Pflege in den heimischen Gefilden folgende Verhaltensregeln:

- Pflanzerde mäßig feucht halten.
- Erst gießen, wenn die Daumenprobe eine trockene Oberfläche ergibt.
- Vorzugsweise mit gesammeltem Regenwasser gießen.
- In trockenen Sommerperioden häufiger wässern.
- Von Mai bis Juni organisch düngen.

Blüte

Die Blütezeit der Marille erfolgt in unseren Breiten Ende März, Anfang April, im Spätfrost gefährdetem Frühjahr. Ev. eine Decke oder eine Plane über den in Blüte stehenden Baum geben, um ein Erfrieren der Blüten zu vermeiden.

Ernte

In der Zeit von Anfang Juli bis Anfang August fährt der Gartenfreund die Ernte ein. Die Marillen sind ausgereift, wenn ihre Schattenseite gelb bis orangefarben und die Sonnenseite rötlich erscheinen. Es ist typisch für den Marillenbaum, dass die Früchte nicht alle gleichzeitig reif für die Ernte sind. Daher wird jeder Baum jeden Tag kontrolliert und abgeerntet. Keine faulenden Früchte im Garten belassen, sie sind eine Gefahr für die Gesundheit der Pflanze.

Die Früchte sollten geerntet werden, bevor sie abfallen 😊

Überwintern

In den meisten Regionen ist kein Winterschutz nötig.

Der Marillenbaum selbst ist winterhart und übersteht Frostperioden mit bis zu -23° Celsius. Kritisch ist die Kälte allerdings für die Blüten, die bereits knapp unter dem Gefrierpunkt ihr junges Leben aushauchen. Spätfröste stellen daher für die Ernte eine große Gefahr dar. Da Marillen früh blühen, sollte man bei angekündigtem Spätfröste eine Decke oder eine Plane über den in Blüte stehenden Baum geben, um ein Erfrieren der Blüten zu vermeiden.

Wenn Sie alles richtig gemacht haben trägt Ihr Marillenbaum nach 4-5 Jahren die ersten Früchte. Und wenn doch nicht, und der Baum gestorben ist und Sie traurig sind, hilft bestimmt Marillen-Likör, ganz bestimmt, aber natürlich nur vorübergehend. Und danach? Danach pflanzt man einfach einen neuen Marillenbaum! 😊